Buchbesprechung

Autor(en): **Haas, Hieronymus / Gisler, Nikolaus / Stebler, Vinzenz**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **52 (1975)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

7. Fr. Wochentag. Herz-Jesu-Freitag.
8. Sa. Hieronymus Aemiliani.
9. So. *5. Sonntag im Jahreskreis.* 5. Sonntag nach Erscheinung.
10. Mo. Scholastika, Schwester des hl. Benedikt.
11. Di. Benedikt von Aniane.
12. Mi. *Aschermittwoch.* 9.00 Aschenweihe und Konventamt.
14. Fr. Cyrill und Methodius.
16. So. *1. Sonntag in der Fastenzeit.*
17. Mo. Sieben Gründer des Servitenordens.
21. Fr. German und Randoald. Petrus Damiani.
22. Sa. Kathedra Petri.
23. So. *2. Sonntag in der Fastenzeit.*
24. Mo. Mathias, Apostel.

Monat März:
2. So. *3. Sonntag in der Fastenzeit.*
5. Mi. Wochentag. Gebetskreuzzug (Gottesdienste wie am 8. Jan.).
7. Fr. Perpetua und Felizitas.
8. Sa. Johannes von Gott.
9. So. *4. Sonntag in der Fastenzeit.*
16. So. *5. Sonntag in der Fastenzeit.*

P. Nikolaus Gisler

Zur Beachtung 40—6673

Ersparen Sie sich die hohen Nachnahmekosten, indem Sie das Abonnement auf «Mariastein» für Januar bis Dezember 1975 baldmöglichst einlösen. Abonnementspreis Fr. 15.— (NF 20.—). Wir sagen herzlichen Dank jenen, die bereits bezahlt haben! Jene, deren Betrag noch aussteht, ermuntern wir freundlich, in den nächsten Tagen den Check einzulösen, da Ende Januar die Nachnahmen versandt werden.

Buchbesprechung

Zu zwei Gedichtbänden

«Alle Schönheit der Erde» * — so ist ein Gedichtbändchen von Bruno Scherer betitelt. Der Dichter braucht den Lesern der Monatsschrift «Mariastein» nicht vorgestellt zu werden und Gedichte möchten doch lieber gelesen werden, selber zum Ohr kommen. So sei die Vorstellung kurz.

Etwas mehr denn dreissig Gedichte sammelt dieses Bändchen. Sie sind — selbst Zeugnisse des Glaubens — den Glaubenszeugen in Russland gewidmet. Lied um Lied möchte der Erde Anmut und Demut künden und Seine Herrlichkeit preisen.

Lied um Lied will selbst erklingen. Man kann Lieder nicht zusammenfassen und einer Rechnung gleich auf ein Resultat bringen. Jedes Gedicht hat eigenen Klang, eigenes Gesicht. Aber, was hast du denn gehört, gesehen?, könnte jemand doch fragen. Eine Antwort versuchen wird auch in diesem Fall mehr sein als alles besprechen.

Staunend vor dem Glanz der Schöpfung keimt das Wort: «Deine schönheit, Herr?» Ein freudiges Ja setzt an, in die offene Frage zu springen wie ein Kind in die Arme des Vaters, und muss sehen: «das schöne vergeht». Was bleibt? «die liebe der menschen?» «einzig die neue schöpfung zählt», ist Bekenntnis, abgelauscht dem Engel aus den Büchern, in Leid und Not als Hoffnung festgehalten, und, zu frohem Glauben erwacht, im Ostergesang jubelnd: «wir leben in Dir / der sünde entwöhnt / und neugeschaffen.» Sünde und Bosheit, krepierende Granaten, die Menschengesicht, Schöpfung und

Schönheit zerstören, würgen am Wort und vermögen es nicht zu ersticken: «sieh den schmerz». Denn immer noch «ragt das kreuz am weg», gibt Händen und Worten Kraft, Anteil am Allherrscher.

«alle hände bleiben milde und lebendig
in den Deinen, Pantokrator
deine hände hingen blutend
an dem holze
durch die wunden sickert osterlicht»

Scherers Gedichte sind nicht selten Gebete. Erfrischender Wind weht in ihnen. Eine Blume im Kornfeld ladet zum Gespräch mit dem Herrn und uralte Worte, aus Psalmen erwacht, sprechen in unverbrauchter Kraft.

Man darf diesen Gedichten das beste wünschen: ein vielstimmiges: ich höre.

«Gärten der Welt» ** ist Titel eines anderen Gedichtbändchens von Bruno Stephan Scherer. Dreissig Gedichte sind hier vereinigt; Gedichte zu Gemälden, die sich zum Grossteil in der Staatlichen Kunsthalle zu Karlsruhe befinden.

Es ist ein besonderer Reiz dieses Bändchens, vom Bild zum Gedicht und wieder vom Wort zum Gemälde zu führen. Fünf Farbtafeln und vier Schwarzweissabbildungen gelingt es vorzüglich den Leser in diese Bewegung hineinzunehmen. Er wird betroffen innehalten bei Matthias Grünewald's Kreuztragung Christi. Er wird bei der ergreifenden Wort-Bild-Einheit «Christus am Kreuz» verweilen.

«Der Mann der Schmerzen
wird es vollbringen:
das Opfer der Liebe,
tödliche, rettende Tat.»

Der Leser darf wohl lächeln über so viel zerfahrene Verträumtheit des «Mädchen(s) im Spiegel» von Wladimir Zabotin:

«Spieglein, sag mir:
Wer hat wo die
Welt verloren
und den einen
Handschuh auch?»

Aber verscheucht nicht eine nachdenkliche Mine jenes Lächeln, wenn das Mädchen fragt:

«Find ich einst die
Welten wieder,
Spieglein, sag mir,
Find ich einmal
Noch mein Herz?»

Wer einen Gang machen will durch die Gärten unserer Welt, die heiteren und die ernst stimmenden, durch Wald und erträumte Wiesen, an Springbrunnen und See vorbei, votrbei an den Haderwassern in der Wüste, hin zum Olivengarten von Gethsemani, und zu diesem Gang einen guten Begleiter sucht, findet ihn in diesem Gedichtbändchen. P. Ignaz

* Bruno Scherer, **Alle Schönheit der Erde,** Hamburger Lyriktexte 10. Hamburg: Herbert Reich, Evangelischer Verlag 1973.

** Bruno Stephan Scherer, **Gärten der Welt.** Gedichte. Karlsruhe: Badenia Verlag 1973.

Werner Ross / Toni Schneiders, Imago Germaniae,
Deutschland — Geschichte, Landschaft, Kultur.
Format 23 / 29,5 cm. 292 Seiten, davon 192 Seiten mit über 180 Farbbildern auf Kunstdruck DM 120.— Bestellnummer 16920.
Verlag Herder Freiburg — Basel — Wien

Wer Deutschland verstehen will, muss durch seine Geschichte wandern. Die Römer und das frühe Christentum haben dem Volk der Germanen zu jener Synthese verholfen, aus der das ragende Mittelalter erwuchs, dessen Krönung das heilige römische Reich deutscher Nation war. Ein langer, weiter Weg öffnet sich dem Leser, wenn er zu diesem Buche greift. Das stolze Werk erschliesst wirklich ein grandioses Bild Deutschlands im Wandel der Geschichte. Noch stehen die Mahnmale der Geschichte, die ragenden Dome, Burgen und Schlösser, die alten Bibliotheken mit ihren kostbaren Handschriften, die verborgenen Truhen, Sarkophage und Reliquiare in Sakristeien und Museen — all die Vielfalt der Kunst und Wissenschaft wird in diesem Buche dem Leser in herrlichen Bildern gezeigt. Wer schon etliche dieser Städte und Landschaften, dieser Bauten und Kunstwerke gesehen, wird geradezu beglückt von der leuchtenden Schönheit, die sich hier offenbart. Wirklich, ein Schaubuch in höchster Vollendung!

Der klug ausgewogene Text gibt in gestraffter Uebersicht ein klares, objektives Bild des geschichtlichen Ablaufs. So ergänzen sich Bild und Wort in wohltuen-

der Harmonie und schenken dem Leser eine einmalig fesselnde Lektüre und einen wahren Kunstgenuss.

P. Hieronymus Haas

Boros Ladislaus
Engel und Menschen
mit Bildern von Max von Moos
Olten, Walter-Verlag 1974, ISBN 3-530-09507-9
Ein interessantes und flüssig geschriebenes Buch liegt hier vor und wird sicher viele Leser finden. Die Engelwelt ist ja das Kommende, das uns noch offenbar werden soll. Aber die Engel gehören in die übernatürliche Welt und darum können sie nur von gläubigen Menschen erfasst werden. Wieviele Theologen wagen heute den Schritt ins Dunkel des Glaubens zu tun? Selbst unser Autor schreibt ganz offen: «Für das christliche Selbstverständnis sind die Engel heute leider zu Wesen geworden, über die man am liebsten nicht mehr spricht» (S. 9).
Gewiss braucht es heute Mut über Engel zu schreiben, aber was noch wichtiger ist — Glauben. Die beigegebenen Bilder und Zeichnungen von Max von Moos sind offensichtlich den gefallenen Engelwesen gewidmet und grenzen bisweilen ans Groteske. Schade, ich hätte mir von diesem Künstler etwas Besseres erwartet. Das Buch könnte eine fruchtbare Grundlage werden zu einem theologischen Gespräch, das mit viel Ehrfurcht und tiefem Glauben geführt werden müsste. P. Hieronymus Haas

Römische Kunstgeschichte von Herbert Alexander Stützer
Herderbücherei Band 463, 336 Seiten, mit 211 Bildbeispielen synoptischer Zeittafel, Sach- und Ortsregister. SFr. 12.90
Das vorliegende Taschenbuch ist mehr als ein geschickter Reiseführer. Hier wird wertvolles Wissen vermittelt und macht eine Rom- und Italienreise zu einem wahren Bildungserlebnis. Der Verfasser versteht es meisterhaft, die Vielfalt der römischen Kunstwerke in ihrem Werden und ihrer geschichtlichen Bedeutung dem Leser nahe zu bringen. Im kommenden Anno Santo 1975 dürften Pilger und Touristen mit grossem Nutzen zu diesem Buche greifen.

P. Hieronymus Haas

Aerztlicher Ratgeber
Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufssystems und ihre Behandlung von Prof. Dr. med. Werner Strik, Freiburg, Verlag Herder
Der vorliegende «Aerztliche Ratgeber» ist ein sehr nützliches Buch. Wie uns die Statistik nachweist, gehören die Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs an die Spitze der Todesursachen des modernen Menschens. Der heutige Mensch hat immer mehr das Bedürfnis sich ein klares Bild zu machen über seine Krankheiten. Das Büchlein gibt wertvolle Hinweise, die Krankheitssymptome rechtzeitig zu erkennen und gibt uns kluge Anleitung, auch das richtige Verständnis aufzubringen für den erkrankten Mitmenschen. Es bietet daher auch eine wertvolle Hilfe für Vorgesetzte und Arbeitsgeber, Kollegen und Untergebene, richtig einzuschätzen und in gewissen Dingen nicht zu überfordern. Wertvoll sind auch die Literaturhinweise sowie die beigefügten Tabellen, welche die Darstellung des Ganzen bedeutend erleichtern. Ein goldenes Büchlein im Dienst der Erwachsenenbildung.

P. Hieronymus Haas

Beten in der Nacht des Glaubens, von Jean-François Six, 139 Seiten, Herder, Freiburg, DM 12.—.
Von verschiedenen Seiten geht der Verfasser dieses Thema an. In kurzen Abschnitten gibt er Gedankenimpulse und hilft so dem Suchenden auf dem Weg zu Gott. P. Nikolaus Gisler

Viele reden, Vinzenz wirkt, von Elisabeth Heck. 80 Seiten, 32 Seiten Filmbilder. Antonius-Verlag, Solothurn. Fr. 10.80.
Ideal ist das Leben des hl. Vinzenz von Paul gezeichnet. Er macht nicht viele Worte, sondern ist ein Mann der Tat. Aber gerade das gibt seinen Worten umso mehr Kraft. P. Nikolaus Gisler

Predigtmodelle 3 herausgegeben von Franz Kamphaus / Rolf Zerfass. 114 Seiten. Matthias-Grünewald Verlag, Mainz.
Diese Predigtmodelle über Busse — Ehe — Krankheit — Begräbnis deuten situationsbezogen das Wort Gottes. Sie sind wertvolle Beispiele für die heutige Verkündigung. P. Nikolaus Gisler

Johannes XXIII. Das Leben eines grossen Papstes von Lawrence Elliott. 300 Seiten. Herder, Freiburg. DM 29.50.
Schon über 10 Jahre sind seit seinem Tod verflossen und immer wieder erscheinen Werke über diesen in Wahrheit grossen Mann. Fasziniert schildert auch unser Verfasser das Leben Johannes XXIII. und lässt erneut die Gestalt dieses unvergesslichen Papstes aufleuchten. Besonders der letzte Abschnitt zeigt die wahre Grösse dieses gütigen Vaters der Christenheit. P. Nikolaus Gisler

Lexikon der christlichen Ikonographie, 6. Band
Herausgegeben von Wolfgang Braunfels
6. Bd Ikonographie der Heiligen: Crescentianus von Tunis bis Innocentia, mit 259 Abbildungen 1974 Freiburg, Herder ISBN 3-451-14496-4
Wieder liegt ein gediegener Band der christl. Ikonographie vor, bearbeitet von besten Fachleuten des deutschen Sprachgebietes. Was an diesem Lexikon im-

mer wieder überrascht sind die vielen ostkirchlichen Bezüge, die man bisher vermissen musste. In beinahe asketisch strenger Auswahl werden hier Persönlichkeiten und Zusammenhänge in Bild und Text sichtbar gemacht. Physiognomie und Attribute vieler Heiligen bestimmen sich nicht nur nach ihrem persönlichen Erscheinungsbild, sondern auch nach ihrer Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen wie etwa Aebte, Bekenner, Bischöfe, Diakone und Martyrer. Auch die Auswahl der Bilder ist so getroffen, dass sie nicht nur den einzelnen Aufsatz illustrieren, sondern auch Bildbeispiele für die verschiedenen Fragenkomplexe bieten. Jeder Band erfreut den Hagiographen und Volkskundler, den Sammler und Kunsthistoriker.

P. Hieronymus Haas

Paradies am Oberrhein, von Siegfried Büche. 192 Seiten. DM 26. Herder.
Ein Reisebrevier für Autofahrer mit 14 Farbphotos und 80 Schwarzweissbildern. Der Titel scheint hochgestochen, aber er hält, was er verspricht. Man kann jeden Autofahrer beneiden, der sich hin und wieder die Zeit nimmt und sich von diesem «Brevier» in das Paradies am Oberrhein führen lässt — Herz und Gemüt, Auge, Ohr und Gaumen werden auf die Rechnung kommen. Was das herrliche alemannische Land zwischen Jura, Vogesen und Schwarzwald — dieses unvergleichliche Mini-Europa — anzubieten hat, ist unerschöpflich! P. Vinzenz Stebler

Darauf kommt es an, von Konstantin Fuchs. 160 Seiten. DM 18. Herder.
Der Autor erweist sich nach der Forderung mittelalterlicher Mystiker in diesem Buch als ein echter Lebemeister. Der Untertitel lautet mit Recht: Christliche Erfüllung des Lebens. Die Türen des Ich-Gefängnisses aufbrechen, sich öffnen für Gott und den Nächsten, dieses Thema wird in anschaulichen Betrachtungen mustergültig durchexerziert. P. Vinzenz Stebler

Der Sinn des Lebens, von Walther Eidlitz. 191 Seiten. Fr. 29.—. Walter-Verlag.
Freunde indischer Lebensweisheit werden dieses informative Werk, das freilich intensives Studium verlangt, freudig begrüssen. Allerdings, wer glaubt, hier etwas zu finden, was ihm das Christentum nicht geben kann, wird bestimmt in eine Sackgasse geraten. Den das Buch zeugt auf seine Art für die Ueberlegenheit des christlichen Glaubens. Und das ist wohl das Beste daran! P. Vinzenz Stebler

Meditation mit offenen Augen, von Ernst Eggimann. 80 Seiten. DM 6,80. Kreuz-Verlag München.
Dass Meditation ihren Adepten nicht unbedingt in ein Niemandsland entführen muss, sondern im Gegenteil eine echte Hilfe ist, das wirkliche Leben in den Griff zu bekommen, das wird hier deutlich. Der Autor packt das Thema psychologisch derart, geschickt an, dass man seine Schrift vorab jungen Menschen nicht warm genug empfehlen kann. P. Vinzenz Stebler

Beuroner Kunstkalender 1975. Beuroner Kunstverlag, Beuron.
Der Beuroner Kunstkalender ist längst zu einem Begriff geworden. Dieses Jahr bietet er Kunstwerke aus alten Schatzkammern und ist damit selber zu einer Schatzkammer geworden, an der man sich nicht satt sehen kann.
Bildgespräch mit Zillis, von Margot Scharpenberg. 74 Seiten Text, 15 Farbtafeln. Beuroner Kunstverlag, Beuron.
Die weltberühmte romanische Kirchendecke von Zillis wird hier dichterisch ins Wort gefasst und bekommt damit eine Modernität und Unmittelbarkeit des Ausdrucks, die kaum zu übertreffen sind.

P. Vinzenz Stebler

Berckers Katholischer Taschenkalender 1975. 240 Seiten. Plastik DM 5, Leder DM 9.20.
Eine wirklich gelungene Synthese von Gebetbuch, Information, Notizbüchlein und Taschenkalender!
Der geerdete Himmel, von Wilhelm Willms. DM 22. Butzon & Bercker, Kevelaer.
Wer im Gottesdienst nur Latein und gregorianischen Choral vertägt und wer in der Wortverkündigung nur die Sprache Kanaans gelten lässt, wird dieses Buch nicht ausstehen können. Auch wir möchten nicht jeden Satz unterschreiben — manche Seitenhiebe auf Papst, Bischöfe und kirchliche Institutionen sind lieblos und ungerecht! Aber das Grundanliegen bleibt unangetastet. Der Autor hat dem modernen Menschen aufs Maul geschaut und spricht eine Sprache, die unter die Haut geht! Er hat das Format eines Propheten!

P. Vinzenz Stebler

Gebete zur Bergpredigt, von Theo Brüggemann. 80 Seiten. DM 5,90. Verlag Pfeiffer, München.
Eine ausgezeichnete Anleitung, die zentralen Texte der Bergpredigt für das Gespräch mit Gott und für die Bewährung in der konkreten Situation des Alltags zu aktualisieren. P. Vinzenz Stebler

Glücklicher Abend, von Joseph Folliet. 200 Seiten. Fr. 15.60. Ars sacra München.
Dass das Alter ein Herbst mit reicher Ernte und beglückenden Stunden werden kann, wird hier überzeugend dargetan. Das Buch ist für alternde Menschen bestimmt und solche, die sie betreuen. Ein Geschenk, das Freude macht! P. Vinzenz Stebler